

Frauen werden heute noch benachteiligt

Warendorf (ap). Auf Anregung der deutschen Sozialistin Clara Zetkin während der zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen findet seit fast 100 Jahren der „Internationale Frauentag“ statt. Zur Ehre der Rolle der Frauen während der Februarrevolution wird dieser Tag seit 1921 immer am 8. März begangen.

Auch wenn sich einiges bereits geändert hat, sind Frauen auch heute noch in vielen Bereichen gegenüber Männern benachteiligt. Das machten Ingeborg Pels-

ter (Sprecherin der Verdi-Betriebsgruppe bei der Stadtverwaltung), Jutta Schultz (Verdi Bezirksfrauenrat Münsterland) und Tanja Goritschan (Gewerkschaftssekretärin IG Metall) gestern während eines Pressegesprächs im Alten Gasthaus Wiese deutlich.

Beide Gewerkschaften ziehen hier am gleichen Strang, erklären sich mit den Frauen solidarisch. Goritschan: „Frauen sind selten in Führungspositionen und sehr oft unterbezahlt, daran müssen wir arbeiten.“

Die Gewerkschaften fordern

gleiches Geld für gleiche Arbeit, Zugang zu allen Hierarchiestufen, eine existenzsichernde Rente für Frauen. Anders als zum Beispiel in Russland sei der „Internationale Frauentag“ in Deutschland selbst bei Frauen nur wenig bekannt.

Aus diesem Grund will die IG Metall Nebenstelle Warendorf heute (7. März) Blumen verteilen. Verdi lädt zu einer offenen Diskussionsrunde ein, in der auch Männer willkommen sind. Auch diese Veranstaltung findet nicht am eigentlichen Frauentag statt, sondern am kommenden Sonntag

(9. März, 15 Uhr) im Filmtheater Cinema in Münster.

Vor der Gesprächsrunde wird der Film „Leben in der Illegalität“ von Petra Valentin gezeigt. Der Film würdigt eine Tätigkeit, die im Verborgenen stattfindet und plädiert zugleich für menschenwürdigere Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Schultz: „Es hat sich noch nicht viel geändert und es geht nur in ganz kleinen Schritten weiter. Viele Themen, die zu Anfang des 20. Jahrhunderts auf den Tisch kamen sind auch heute noch aktuell“.



Für den Internationalen Frauentag setzen sich (v. l.) Tanja Goritschan, Ingrid Pohl, Heiner Schabhüser, Jutta Schultz, Ingeborg Pelster und Günther Hagedorn ein. Bild: Poschmann